

Mitteilungsvorlage

zur Behandlung im **Gemeinderat**

Betreff: Sanierung und Erweiterung Musikschule; Neubau
Martinskindergarten und Köstlinschule; Beschluss zum
Gesamtkonzept; erweiterter Planungsbeschluss;
Baubeschluss 1. BA Sanierung; hier: Beantwortung der
Fragen aus dem Planungsausschuss sowie Antworten zur
Stellungnahme des Elternbeirats des Martinkindergartens

Bezug:

Anlagen: 0

Die Verwaltung teilt mit:

Die Fragen aus dem Planungsausschuss vom 15. Oktober werden vom Fachbereich Bildung, Betreuung, Jugend und Sport wie folgt beantwortet:

1. Wie sicher ist der auch langfristig absehbare Bedarf nach dem zusätzlichen Zug?

Nach den aktuellen Planungen zur Schulentwicklung werden in der Grundschul-Planungsregion Mitte (Weststadt/Innenstadt/Lustnau) dauerhaft mindestens ein zusätzlicher Grundschulzug und somit zusätzlicher Schulraum benötigt. Die Zahl der erwarteten Einschulungen steigt nach den städtischen Prognoserechnungen zum einen im Schulbezirk der Aischbachschule, zum anderen im Schulbezirk von Dorfacker- und Köstlinschule deutlich an.

Die für die Planungsregion Mitte erwarteten Zahlen von 270-290 Erstklässlerinnen und Erstklässlern pro Schuljahr sind mit zehn Zügen nicht zu bewältigen. Ein zusätzlicher elfter Zug ist unabdingbar, mittelfristig könnte nach aktueller Prognose sogar ein zwölfter Zug notwendig werden. Hierzu ist die weitere Entwicklung der Kinderzahlen im Blick zu behalten.

Die Ergebnisse zur gesamten Schulentwicklung der Grund- und weiterführenden Schulen in Tübingen werden in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Soziales am 5.

November ausführlich vorgestellt (Vorlage 242/2020).

2. **Ab wann gibt es diesen Bedarf?**

Den Bedarf für einen elften Zug in der Planungsregion Mitte bzw. für den zweiten Zug am Standort Köstlinschule wird es voraussichtlich bereits ab 2023/24 geben. Für zwei bis max. drei Schuljahre kann der Bedarf durch zusätzliche Züge am Standort der Dorfackerschule aufgefangen werden. Die Inbetriebnahme der zweizügigen Köstlinschule sollte dementsprechend für September 2025 angestrebt werden.

3. **Was bedeutet der zweite Zug am Standort Köstlinschule für die Schulwege?**

Grundsätzlich führen mehr verfügbare Züge auch zu mehr Flexibilität beim Bezirkszuschnitt und somit auch zu kürzeren Schulwegen. In einem Szenario ohne zusätzlichen elften Zug müsste die Planungsregion Mitte verkleinert werden, wodurch Kinder in wesentlich weiter entfernte Schulen ausweichen müssten. Dies würde erhebliche Steigerungen der Schulwege nach sich ziehen.

Dennoch bleibt die Situation in der Planungsregion selbst mit einer zweizügigen Köstlinschule angespannt: Die Zahl der erwarteten Erstklässler/-innen steigt laut Prognoserechnung von zuletzt 200-230 auf bis zu 290 Kinder, während die Kapazitäten mit einem zusätzlichen Zug nur um 28 Plätze erweitert werden. Da es laut Prognose zu Engpässen an beiden Seiten des Schulbezirks (im Westen und im Osten) kommen wird, sind Bezirksverschiebungen, mit denen vereinzelt auch längere Schulwege einhergehen, auch mit einem weiteren Zug an der Köstlinschule nicht auszuschließen.

Je nach weiterer Entwicklung der Kinderzahlen könnte langfristig auch ein weiterer Zug an der Aischbachschule erforderlich werden. Für die Planungsregion Mitte würde dieser 12. Zug aller Voraussicht nach eine verbesserte sozialraumbezogene Versorgung der Grundschüler/-innen mit kürzeren Schulwegen bedeuten.

Zur Stellungnahme des Elternbeirats des Martinkindergartens teilt der Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement mit:

- Am 14. September 2020 hat eine Vorstellung der Bauvorhaben mit den Trägern der beiden Kitas, dem Studentenwerk Tübingen Hohenheim sowie der evang. Kirchengemeinde Tübingen stattgefunden. Ziel war eine sehr frühzeitige Information über das Gesamtkonzept durchaus mit der Weitergabe an Eltern und Erzieher/Erzieherinnen.
- Es ist vorgesehen, eine Projektgruppe einzurichten zu der Elternbeiräte beider Kitas (ev. Martinkindergarten und Studentenwerk) eingeladen werden.